

Filmbesprechung + Arbeitsblatt

Juni 2019



M – Eine Stadt sucht einen Mörder

Die Stadt Wien wird durch eine Reihe von Kindermorden erschüttert. Die Polizei, ein Vater und die Unterwelt wollen den Killer aufspüren. Der Innenminister und ein Medienmogul nutzen die Angst der Bevölkerung für eigen Zwecke. Der österreichische Regisseur David Schalko hat Fritz Langs Klassiker M – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER (1931) als Miniserie adaptiert, ins Wien der Gegenwart verlegt und aktuelle Bezüge zu Migration und Rechtspopulismus hinzugefügt.

Inhalt

FILMBESPRECHUNG

- 03 **M – Eine Stadt sucht
einen Mörder**

ARBEITSBLATT

- 05 **Heranführung an die
Serie M – EINE STADT
SUCHT EINEN MÖRDER**

- DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR
- ARBEITSBLATT

- 08 **Links und Literatur**

- 08 **Impressum**

Filmbesprechung: M – Eine Stadt sucht einen Mörder (1/2)



M – Eine Stadt sucht einen Mörder

David Schalko hat den Fritz Langs Kriminalfilm M – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER als sechsteilige Serie adaptiert und in das Wien der Gegenwart verlegt.

Im winterlichen Wien verschwinden nach und nach Kinder. Ihre Leichen werden erst einige Zeit später gefunden. Die Polizei tappt anfänglich vollkommen im Dunkeln. Die Morde werden durch die Medien und durch rechtspopulistische Politiker instrumentalisiert. Je angespannter die Situation, umso entschlossener erscheint die Unterwelt, den Killer zu stellen, da die permanente Polizeipräsenz die illegalen Geschäfte stören. So beschließt eine Zuhälterin, den Mörder mit Hilfe von kriminellen Sinti und Roma in eine Falle zu locken und in der Kanalisation über den Serienkiller Gericht zu halten.

Regisseur David Schalko adaptiert Fritz Langs gleichnamigen Spielfilmklassiker aus dem Jahr 1931 als sechsteilige Serie. Dabei verlegt er Drehorte und Handlung vom Berlin der ausgehenden Weimarer Republik ins heutige Wien. Parallelen finden sich sowohl auf musikalischer Ebene –

beispielsweise in der Verwendung von Edvard Griegs „Peer Gynt“ als Leitmotiv – wie auch in dramaturgischer Hinsicht. So hebt die Jagd nach dem Kindermörder rechtsstaatliche Prinzipien aus: Der Innenminister nutzt die Angst der Bevölkerung zur Verabschiedung von Gesetzespaketen, die Bürgerrechte einschränken. Er arbeitet Hand in Hand mit einem skrupellosen Medienmogul, der mit tendenziöser Berichterstattung die öffentliche Meinung manipuliert. Die Figurenzeichnung ist plakativ aufgrund des Fehlens psychologischer Facetten. Die Mise-en-scène wirkt stilisiert, sie verzichtet bewusst auf Naturalismus und lässt die Drehorte vor allem in der ersten Folge bisweilen wie menschenleere Theaterkulissen wirken.

Im Deutsch- und Kunstunterricht bietet sich ein Vergleich mit Fritz Langs Spielfilm M – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER hinsichtlich der Wahl filmästhetischer >

Österreich 2019
Kriminalfilm, Fernsehserie

Veröffentlichungstermin:

23. Februar 2019 (Serienstart Deutschland, 1 Staffel, 6 Episoden)

Distributionsform: VoD

Verfügbarkeit: TV Now, Amazon-Prime, DVD, Blu-Ray

Regie: David Schalko

Drehbuch: Evi Romén, David Schalko

Darsteller/innen: Christian Dolezal, Sarah Viktoria Frick, Gerhard Liebmann, Lars Eidinger, Moritz Bleibtreu, Bela B., Sophie Rois u.a.

Kamera: Martin Schalko

Laufzeit: 292 min, deutsche Originalfassung

Format: Digital, Farbe

Barrierefreie Fassung: nein

Filmpreise: Romy-Verleihung 2019: Auszeichnung in der Kategorie „Beste Bildgestaltung TV-Fiction“

FSK: ab 16 J.

Altersempfehlung: ab 16 J.

Klassenstufen: ab 11. Klasse

Themen: Filmgeschichte, Kriminalität, Medien, Selbstjustiz, Strafe, Gewalt

Unterrichtsfächer: Deutsch, Politik, Kunst, Musik

Filmbesprechung: M – Eine Stadt sucht einen Mörder (2/2)

Mittel und der dramaturgischen Ebene an. Dabei sollte das Psychogramm eines Serienkillers mit der Illustration, wie durch die Angst der Bevölkerung totalitäre Mechanismen freigesetzt werden, in Beziehung gesetzt werden. Im Deutsch- und Politikunterricht empfiehlt es sich, die Kommunikationsstrategien der Medien zu beleuchten, die rechtspopulistischen Strategien unterliegen. In diesem Zusammenhang muss die sehr klischeehafte Darstellung von Sinti und Roma problematisiert werden. Ebenso kann ein Thema des Politikunterrichts die Untersuchung des Auseinanderbrechens der Zivilgesellschaft sein. So verkörpern kriminelle Kräfte das sogenannte Volksempfinden, was darin gipfelt, dass die Gangster gleichermaßen die Rolle der Exekutive und Judikative übernehmen.

Autor: Ronald Ehlert-Klein

Arbeitsblatt: M – Eine Stadt sucht einen Mörder / Didaktisch-methodischer Kommentar

HERANFÜHRUNG AN DIE SERIE M – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER (für Lehrende)

Didaktisch-methodischer Kommentar

—

Fächer:

Deutsch, Philosophie

Altersempfehlung:

ab 16 Jahre, ab 11. Klasse

Kompetenzzuwachs: Im Kompetenzbereich **Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen** (Oberstufe Deutsch) analysieren Schülerinnen und Schüler den Beitrag der Medien am gesellschaftlichen Diskurs und setzen sich kritisch mit Beeinflussungspotenzialen von Medien auseinander. Damit verknüpft wird eine Charakterisierung des „Medienmoguls“ vorgenommen und somit **Teilaspekte eines Textes zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs** (lokale und globale Kohärenz) näher untersucht. Ebenso erfolgt über die Festigung filmsprachlicher Fachbegriffe (beispielsweise Kameraeinstellungen) die Vermittlung von **Medienkompetenz** (Kenntnis der Filmsprache – Basiswissen).

Im Einstieg reflektieren die Schülerinnen und Schüler die Rolle der Medien in der Demokratie als „vierte Gewalt“. Während der Sichtung des Trailers und anschließender Sichtung der ersten Folge liegt der Fokus auf der Frage, wie die Medien und insbesondere die Rolle des Medienmoguls dargestellt werden. Diese Figur wird von den Schülerinnen und Schülern charakterisiert und anschließend erörtert, inwieweit es sich um einen Typus oder einen (komplexen) Charakter handelt. Optional kann, unterstützt durch die Methode der Rollenbiografie, eine Szene geschrieben werden, in welcher der Medienmogul differenzierter gezeichnet wird und in einem Dialog die Funktion der Medien als „vierte Gewalt“ thematisiert.

5
(8)

Arbeitsblatt: M – Eine Stadt sucht einen Mörder

HERANFÜHRUNG AN DIE SERIE M – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER (für Schülerinnen und Schüler)

VOR DER SERIENSICHTUNG:

- a)** Sehen Sie sich den Trailer der Serie M – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER an. Geben Sie anschließend in eigenen Worten wieder, was sie über die Handlung erfahren haben. Gehen Sie dabei auch auf die Rolle der Medien ein.
- b)** In einer Demokratie werden Medien als die „vierte Gewalt“ bezeichnet. Diskutieren Sie die Bedeutung des Begriffs.

Hinweis:

Lesen Sie gegebenenfalls den bpb-Artikel „Medien – die „vierte Gewalt?““ <https://www.bpb.de/shop/lernen/themenblaetter/203997/medien-die-vierte-gewalt>.

WÄHREND DER SERIENSICHTUNG:

- c)** Achten Sie während der Sichtung der ersten Folge darauf, wie darin die Medien dargestellt werden.

NACH DER SERIENSICHTUNG:

- d)** Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse. Welche Erwartungen aus Aufgabe a) haben sich (nicht) erfüllt?
- e)** Finden Sie sich in Kleingruppen zusammen. Sehen Sie sich noch einmal Szenen an, in denen der Medienmogul vorkommt. Verfassen Sie anschließend eine stichpunktartige Charakterisierung des Medienmoguls.

HINWEISE ZUR CHARAKTERISIERUNG

- 1. Fakten zur Person:** Alter, Herkunft, Äußerlichkeiten, Beruf, gesellschaftlicher Status und andere Merkmale, die das Umfeld und die Figur näher charakterisieren.
- 2. Verhalten der Figur:** Wie verhält sich die Figur? Wie spricht sie und gibt es dabei Auffälligkeiten? Gibt es innere Konflikte, wichtige Ansichten oder bestimmte innere Konflikte?
- 3. Entwicklung der Figur:** Hat sich die Figur im Laufe der Erzählung verändert? Hat sie ihre Ansichten über den Tisch geworfen oder verhält sie sich am Ende anders als zu Beginn?

- f)** Stellen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum vor. Erörtern Sie, wie filmische Mittel (beispielsweise Kameraeinstellungen und –perspektiven sowie die Mise-en-scène) die Charakterisierung des Medienmoguls unterstützen.
- g)** Diskutieren Sie anschließend, inwieweit der Medienmogul in M – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER eher einem Typus oder einem Charakter gleichkommt.

Hinweis:

Schlagen Sie gegebenenfalls den Unterschied zwischen Typus und Charakter nach: www.teachsam.de/deutsch/d_literatur/d_gat/d_epik/strukt/figu/fig_5_1.htm

OPTIONAL ZUR VERTIEFUNG:

- h)** Um einen Charakter und somit eine facettenreiche Figur zu erschaffen, greifen Drehbuchautor/-innen auf die Methode der Rollenbiografie (https://lernarchiv.bildung.hessen.de/sek/spiel/uebungen/edu_link_1432284096.html) zurück. Verfassen Sie in Partnerarbeit eine Rollenbiografie des Medienmoguls. Nutzen Sie dazu Ihre Ergebnisse aus Aufgabe e).
- i)** Stellen Sie sich vor, Sie werden als Drehbuchautor/-in gebeten, eine Szene zu schreiben, in welcher der Medienmogul in einem Dialog mit seinem Freund/seiner Freundin Zweifel an seinem Wirken formuliert und sich an die Funktion der Medien als „vierte Gewalt“ (vergleiche Aufgabe b) erinnert. Schreiben Sie mit ihrer Partnerin/ihrem Partner diese Szene.
- j)** Stellen Sie Ihre Szenen im Plenum vor und geben Sie einander Feedback, inwieweit die Figur in dieser Szene facettenreicher erscheint.

Autor: Ronald Ehlert-Klein

Links und Literatur

Links und Literatur

 TV Now – Informationen zur Serie
<https://www.tvnow.de/serien/m-eine-stadt-sucht-einen-moerder-17124>

 filmportal.de
https://www.filmportal.de/film/m-eine-stadt-sucht-einen-moerder_369674e65fec4fe0ad59b0190b552040

Mehr auf kinofenster.de

 M (Filmbesprechung vom 22.02.2016)
https://www.kinofenster.de/filme/filmkanon/m_eine_stadt_sucht_einen_moerder_film/

 Berlin im Weimarer Kino (Hintergrundartikel vom 12.9.2018)
<https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf1809/kf1809-babylon-berlin-hg1-berlin-im-weimarer-kino/>

 Licht und Schatten: Eine kurze Geschichte des Weimarer Kinos (Hintergrundartikel vom 20.1.2013)
<https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf1302/licht-und-schatten-eine-kurze-geschichte-des-weimarer-kinos/>

 Filmpädagogisch arbeiten zur Weimarer Republik (Anregungen vom 12.9.2018)
<https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf1809/kf1809-babylon-berlin-curr/>

 Babylon Berlin
(Filmbesprechung vom 12.9.2018)
<https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf1809/kf1809-babylon-berlin-serie/>

Impressum

8
(8)

IMPRESSUM

kinofenster.de – Sehen, vermitteln, lernen.

Herausgegeben von der Bundeszentrale für
politische Bildung/bpb
Thorsten Schilling (v.i.S.d.P.)
Adenauerallee 86, 53115 Bonn
Tel. bpb-Zentrale: 0228-99 515 0
info@bpb.de

Redaktionsleitung:

Katrin Willmann (bpb, verantwortlich),
Jan-Philipp Kohlmann

Redaktionsteam:

Karl-Leontin Beger (bpb, Volontär), Cornelia Jonas
(bpb, Volontärin), Ronald Ehlert-Klein, Kirsten Taylor

Autor:

Ronald Ehlert-Klein

Arbeitsblatt:

Ronald Ehlert-Klein

Layout:

Nadine Raasch

Bildrechte:

© Universum

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische
Bildung 2019